



## Pressemitteilung (246)

### Ausgezeichnet – Landeshauptstadt macht sich für ältere Menschen stark

(13.12.2010) Für ihr Engagement im Bundesprogramm „Aktiv im Alter“ hat Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder kürzlich unter anderem die Landeshauptstadt München ausgezeichnet. Überreicht wurde die Urkunde kürzlich bei einer Feierstunde in Berlin, die zugleich auch Abschlussveranstaltung von „Aktiv im Alter“ war, vom Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Hermann Kues. Ziel von „Aktiv im Alter“ ist, innovative kommunale Projekte für Seniorinnen und Senioren gemeinsam mit älteren Menschen zu entwickeln. Bundesweit beteiligten sich 175 Kommunen; in München realisierte das Referat für Gesundheit und Umwelt gemeinsam mit mehr als 20 Kooperationspartnern seit Herbst 2008 unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger diverse Projekte rund um ein gesundes Leben im Alter, das auch der sozialen Isolation von älteren Menschen insbesondere von Migrantinnen und Migranten entgegen wirken soll.

So wurde unter anderem der Arbeitskreis „Gesundheit“ in Giesing gegründet und ein Stadtteilplan, der speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen eingeht, erstellt. In dem Plan mit seiner großen Schrift sind beispielsweise die Standorte von Sitzbänken, Kirchen oder Banken im Viertel eingezeichnet. Für Giesing und Harlaching wird der Stadtteilplan im ersten Quartal 2011 kostenlos in sozialen und städtischen Einrichtungen erhältlich sein; für Berg am Laim im weiteren Verlauf des Jahres. In Berg am Laim konnten sich Seniorinnen und Senioren zudem im Herbst 2010 über die Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements informieren, sich austauschen und nachbarschaftliche Angebote kennen lernen. Eine Neuauflage des Infonachmittags ist bereits in Planung. „Kooperation lohnt sich, wie die Ergebnisse des Projekts und letztlich auch die Auszeichnung zeigen“, sagte Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt. Durch die gute Vernetzung konnten laut Lorenz vorhandene Strukturen genutzt werden und Seniorinnen und Senioren in eigener Sache aktiv werden. Wie das Bundesfamilienministerium mitteilt, hat „Aktiv im Alter“ bundesweit mehr als 3.700 ältere Menschen erreicht, die sich jetzt in ihrer Kommune unter anderem in Nachbarschaftsnetzwerken, Umweltprojekten oder bei der Schülerbetreuung einbringen.